

Orter in selbiger Gegend hinter des Herren Zimmer zu befinden seyn / so haben dieselben der Sonnenstrahlen zu genießten bis in den tiefsten Winter. Wiß man aber davor halten / daß die Süd-Ost Luft nicht so gesund und die daher kommende Winde schädlich wären / so haben wir anderwärts gewiesen / daß dieselbe Luft nicht schlimmer ist / als die von Mittag / auch dieselben Winde nicht allzeit währen / gestalten man auch mehr auf die Sonne zusehen hat / als auf etwas dergleichen / weil deren Wirkungen auf solchen Fall nicht können vermieden werden / indem sie die Erde / die Wände und das Dach der Gebäude / samt der Luft mit Dämpfen erfüllen / dahingegen die Winde nur zufälliger Weise kommen / und man denen mit schließung der Fenster und sonstigen begegnen kan.

Das III. Capitel.

Eine sonderbare Beschreibung und Abriß von den Häusern der alten Griechen / und von der Form und Gebrauch der dazu gehörigen Stücke.

Es ist gewiß / daß die Alten sowol in öffentlichen als privat-Sachen vortreffliche Gebäude geführt / wie man davon nicht nur Zeugniß genug hat bey glaubwürdigen Scribenten / sondern auch noch einige Stücke von ihren Gebäuden übrig findet : Und müssen wir darzu bekennen / daß das meiste was schön und gut ist in diesen Stücken von Zeit zu Zeit von ihnen her auf uns kommen ist. Und weil wir in diesem Buche von privat-Häusern handeln wollen / so will die Nothdurft erfordern / daß wir von allen Dingen eine Beschreibung thun von einem vornehmen Hause / wie es bey den alten Griechen im Brauch gewesen : Worauf wir hernach von den Römischen reden wollen / davon auch zu Zeit Vitruvius gehandelt / und darüber sich viel gute Köpfe bemühet solches in etlichen Stücken zu erklären / daher wir ferner beyde mit einander vergleichen wollen / mit Zusatz dessen aus den alten Scribenten / was hin und wieder mangelt / welches vor allen andern zu wissen nöthig ist. Und werden wir aus solchen Beschreibungen viel Sachen lernen / so zu privat-Häusern unserer Zeit nicht undienlich / ohne welche man auch unmöglich würde können ein gut Haus bauen.

Nun setzen wir / daß ein solches Haus an einem ansehnlichen Orte gelegen und alle Beschaffenheit an sich hat / so zu einem prächtigen und vornehmen Hause gehören / und beschreiben solches folgender Gestalt : Zu erst halten wir vor gut / daß es fornen gegen Mittag liegt / wie es auch Vitruvius und Xenophon verstanden / damit ein solcher Ort im Winter Licht und im Sommer Schatten habe. Mitten soll sein Eingang seyn a. nicht gar zu breit : Daran sind zur rechten Rossställe b. mit ihrer Bequemlichkeit / und daß man füglich drein gehen kan / deren Ausgänge gegen Westen zu sich befinden / dabey denn ferner ein grosser Platz zum Bereiten bey den Griechen Hippodromus genannt. Zur Linken des Eingangs sind etliche doppelte Zimmer c. vor die Thürwärter und ferner dahinwärts bis ans Ende 3. grosse Gemächer d. Und soviel was die Forderseite belanget.

Tiefer hinein sind die Hof-Lauben oder der Hof mit seinen Säulen e. an 3. Seiten / und gegen die Mitten desselben zur linken Seiten i. Tafel-Saal und Fechtplatz f. mit Gemächern g. auf beyden Seiten zu gemeinem Gebrauch / wie auch 2. Badstuben h. Dabey die Haupt-stiegen / i. weil sehr nöthig / daß ein solches Haus seine eigene Bequemlichkeiten hat besser hinauf zu steigen. Und eben soviel Gemächer dergleichen Art gib es auch zur rechten an den Hof-Lauben. Gegen den Eingang tiefer hinein ist ein weiter Ort mit Wandpfeilern / welcher bey dem Vitruvio Parastas oder prostas, das ist ein Vorgemach / genennet wird. k. An demselben ist gegen die Lincke der Amphichalamus, oder des Herrn Schlaf-Kammer l. und ein chalamus oder eine andere Kammer m. welches der Ort des Ehebettes war / wie auch bey dem Xenophonte zu sehen / und eben soviel Zimmer waren auch zur Rechten des obgedachten Ortes prostas genannt ; in deren erstem aber wir unterschiedliche kleine Gemächer n. dreyfach hingestellt / vor Knechte und Mägde / wie vermuthlich ist / und auch Xenophon haben will : Und alle diese istbenannte Orter bekommen ihr Licht von aussen her / wie auch unten aus der Hof-Lauben.

Tiefer hinein jenseit des Vorgemaches ist ein Eingang o. nicht gar zu weit an welchem zu beyden Seiten grosse Säle zum Arbeiten und Weben p. neben welchen kleine Höfe q. und besser herauswärts Gemächer r. und alle diese Orter sind in dem Theil des Hauses / welches bey den Griechen Gynaecium oder das Frauen-Zimmer genant wird / wie

Xenop.

L. 6. c. 8.
10.

L. 6. c. 10.
Oeconomiâ.